

Offene Worte bei den ersten zwei Bürgerversammlungen

– Auftakt in Ascholtshausen und Niederlindhart – Durchgangsverkehr angesprochen - Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Vor wenigen Tagen begann der Reigen der diesjährigen Bürgerversammlungen, und zwar in Ascholtshausen. Bürgermeister Karl Wellenhofer erinnerte nochmals an die 2009 getätigten Investitionen. Er wies zudem auf die nicht gerade rosige finanzielle Situation hin, welche zu Sparmaßnahmen zwingt.

Im Gasthaus Forstner in Ascholtshausen hatten sich 24 Bürgerinnen und Bürger eingefunden. Der Bürgermeister überraschte diese erstmals mit einem Referat, welches mit Bildern per Power point untermalt war. Zunächst streifte der Sprecher die Bevölkerungsentwicklung. Derzeit haben 6482 Einwohner hier ihren Hauptwohnsitz. Im Bürgerbüro wurden im letzten Jahr fast 1000 Ausweise und Pässe ausgestellt. Insgesamt 522 Autos wurden abgemeldet. Auch die Zahlen aus dem Standesamt hatte Wellenhofer parat. Demnach wurden beispielsweise 25 Trauungen amtlich besiegelt. Die Geburten haben zuletzt auf 50 im Jahr eingependelt. Seit Oktober 2009 gibt es auch eine Kinderkrippe, die derzeit acht Kinder besuchen. Kurz streifte das Marktoberhaupt auch die Zahl der Feuerwehrdienstleistenden. Insgesamt sind dies derzeit 391 Freiwillige. Weitere Informationen gab es aus der Marktkasse und dem Bauamt. Der Bürgermeister informierte über die Familienförderungen bei den Bauplätzen des Marktes und ging zudem auf die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben des letzten Jahres ein. Haupteinnahmequelle war die Einkommensteuer mit 2,64 Millionen Euro. Bei den Ausgaben fielen die Kreisumlage und die Personalkosten besonders ins Gewicht. Der Schuldenstand betrug 2009 zuletzt 2,6 Millionen Euro. Für freiwillige Leistungen hat der Markt 2009 fast 200.000 Euro ausgegeben. Im Anschluss daran informierte Wellenhofer über die Kostensituation bei den gemeindlichen Einrichtungen. Bei den Maßnahmen 2009 fielen insbesondere die Neugestaltung der Bahnhofstraße mit 320.000 Euro und der Ausbau der Ferstlstraße mit WC-Errichtung und Parkplatzanlage ins Gewicht. Eine große Herausforderung im Rahmen von „Stadtumbau West“ wird der Umbau der Halle 6 zum „Haus der Generationen“ darstellen. Der Bürgermeister präsentierte die Grundrisse der einzelnen Geschosse und die geplanten Nutzungen und gab bekannt, dass aufgrund der nicht gerade positiven Finanzaussichten der Baubeginn auf 2011 verschoben wurde. Erfreut zeigte sich Wellenhofer von einer Betriebserweiterung in der Schillerstraße sowie der Ansiedlung einer EDV-Firma. Auch auf die Maßnahmen im Kindergarten ging der Bürgermeister näher ein. Konkretere Infos bekamen die Zuhörer auch zum Ausbau der Ortsdurchfahrt Ascholtshausen. Diese kostete 280.000 Euro, wobei man 80.000 staatliche Fördergelder bekommen hat. In Ascholtshausen wurden noch zwei weitere kleiner Baumaßnahmen durchgeführt, so dass insgesamt 300.000 Euro ausgegeben wurden. Ein weiteres Thema war die Breitbandversorgung, wobei Bürgermeister Wellenhofer bedauerte, dass bisher noch keine zufriedenstellenden Ergebnisse erzielt werden konnten. Am Ende dankte der Bürgermeister allen, die sich 2009 wieder ehrenamtlich für die Gemeinschaft eingesetzt haben.

Keine großen Probleme.

Bei der Diskussion wollte Lilo Ferino wissen, ob der Wertstoffhof „schwarze Zahlen“ schreibt. Der Bürgermeister verwies auf die Zuständigkeit des Zweckverbandes. Thomas Winderl erkundigte sich, bis wann der Ausbau des Hauptverteilers für die DSL-Versorgung geplant ist. Der Bürgermeister

prognostizierte als Beginn die Monate März oder April 2010. Alfred Brunner fragte nach, warum die Deckschicht der neuen Ortsdurchfahrt rauher ist als auf der Bundesstraße. Eine Überprüfung wurde zugesagt. Andreas Sachsenhauser ging auf die Graniteinfassungen an den Hofzufahrten ein, während Helmut Spielvogel sich danach erkundigte, wann die Straße nach Oberhaselbach saniert werden soll. Dies, so der Bürgermeister, ist in nächster Zeit nicht geplant. Johann Kreutz brachte den Einsatz einer Kehrmachine im Frühjahr ins Gespräch. Der Bürgermeister verwies jedoch auf die Zuständigkeit laut neuer Satzung.

Ortsdurchfahrt ein Thema.

In Niederlindhart bekundeten im Gasthaus Wild 25 Bürger ihr Interesse an der Gemeindepolitik. Nach den Erläuterungen von Bürgermeister Wellenhofer, auch diesmal wieder mit Bilder aufgelockert, wollte in der Diskussion Klaus Meindl wissen, ob bei der Umgehungsplanung auch die Bürger von Niederlindhart Anregungen vorbringen dürfen. Dies wurde durch den Bürgermeister bestätigt. Franz Selmer fragte nach, ob im Rahmen von „Stadtumbau West“ auch eine Sanierung des Bahnhofsareals in Niederlindhart angedacht ist. Ihm wurde erklärt, dass Niederlindhart nicht im amtlichen Sanierungsgebiet liegt. Sanierungen werden nur in den beiden Hauptorten gefördert. Johann Rogl forderte eine Geschwindigkeitsbegrenzung für den Schwerlastverkehr in der Niederlindharter Ortsdurchfahrt. Hierfür, so Karl Wellenhofer, ist ausschließlich das Landratsamt zuständig, da es sich um eine Kreisstraße handelt. Hermann Beck bemängelt die mangelnde Pflege des Weges im Anschluss an Gregori. Der Bürgermeister stellte für die Sommermonate eine bessere Wartung durch den Bauhof in Aussicht. Max Wild sprach die Bitte aus, dass Niederlindhart in Zukunft ein kleineres Baugebiet erhält. Die letzte Planung im Bereich der „Fahmüller-Stiftung“ war zu großflächig. Das endgültige Scheitern führte er auf verschiedene Einsprüche zurück. Der Bürgermeister nahm dazu ausführlich Stellung und legte dar, warum die Erschließung letztlich nicht zustande kam. Einsprüche waren dabei nicht der Grund. Bei der Bebauung kleinerer Flächen sicherte der Bürgermeister seine Unterstützung zu.

Barbara Baumann kritisierte, dass die Bushaltestelle in Westen nicht als offizielle Schulbushaltestelle beschildert ist. Bürgermeister Wellenhofer versprach eine Überprüfung durch die Verwaltung .